

Samstag, 10. April 2021, Werra Rundschau / Lokales

Zehn Jahre „Flammenzwerge“

Kinderfeuerwehr Jestädt blickt zurück



Die Kinderwehr Jestädt: Lisa Pippert und Noa Schmidt (hinten), mit Annalena Lenze, Zoe Heckerroth, Celina Virnau, Lenny Kehres, Colin Hiebenthal, Paula Heckmann, Mia Schuhlzki, Mia-Sophie Jahn, Leni Schmidt (vorne von links nach rechts.) Foto: kinderfeuerwehr jestädt

Jestädt – Lisa Pippert, die bei der Feuerwehr Jestädt zu den Schlüsselfiguren gehört, hatte vor zehn Jahren die Idee, eine Kinderfeuerwehr zu gründen. Mit der Unterstützung von Sandra Riebeling setzte sie diese um. Pippert ist in vielen Bereichen des Brandschutzes aktiv und kann auf theoretische Kenntnisse bauen, die sie mit Initiative in die Praxis transportiert.

„Meine Gedankengänge reiften beim Blick auf den Sport, wo es Bambinispieler gibt, die schon ab dem sechsten Lebensjahr zum Ball hingeführt werden. Und so dachte ich, warum die nicht auch an die Feuerwehr zu binden“, blickt Pippert zurück. „Wir haben dem ersten Treffen entgegengefeiert, weil wir nicht wussten, wie sich die Sache anlässt.“ Werden die Eltern mit ihren Mädchen und Jungen vorbeischauen uns sich informieren? Können sie sich mit unseren Vorstellungen identifizieren? „Und dann die Überraschung, wir durften zwölf Kinder begrüßen und konnten so den Startschuss vollziehen“, schwärmt Pippert. „Selbstverständlich hatten wir ein Konzept ausgearbeitet, das wir detailliert vorgestellt haben“, lässt die 28-Jährige er-

kennen und ergänzt: „Und im Laufe der vier Jahre, mit zehn geht es ja dann weiter zur Jugendfeuerwehr, haben wir uns mit spielerischer Freizeitgestaltung beschäftigt, die Handhabung des Feuerlöschers oder auch der Umgang mit dem Sprechfunkgerät weckte ebenfalls das Interesse“, macht Pippert deutlich, dass mit Jannis Görlinger der erste Aktive übernommen wurde, der bei der Kinderfeuerwehr begonnen hat. Mit Leah Zeuch und Marie-Therese Heinisch rücken nun zwei nach.

Aktuell führt Pippert den jüngsten Nachwuchs seit 2019 zusammen mit Noa Schmidt, der auf das Programm eingeht: „Dazu zähle ich Zoobesuche oder Zeltlager, die den Zusammenhalt fördern. Wir haben selbst zu Coronazeiten eine Dorfrallye organisiert und kleine Preise ausgelobt.“ Insgesamt gehörten der Wehr seit der Gründung 50 Kinder an. „Aktuell sind es 17, elf Mädchen und sechs Jungen“, ergänzt Pippert, die sowohl Kinder- als auch Jugendwartin ist, den Truppführerlehrgang absolviert hat, seit elf Jahren der Einsatzabteilung angehört und sogar den Führerschein für das Feuerwehr-Einsatzfahrzeug besitzt. ht